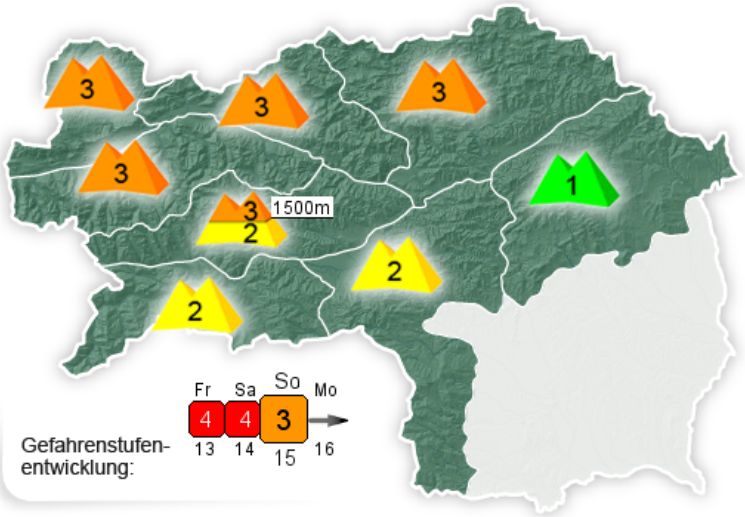
Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Sonntag den 15.01.2017**
(herausgegeben: Samstag, 14.01.2017, 18:16 Uhr)



WAS? ist das Hauptproblem — Triebschnee

WO? liegt das Problem — am stärksten betroffen

WIE? kommt es zur Auslösung — überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

WARUM? besteht das Problem — Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen

Die nach wie vor heikle Triebschneesituation sorgt für erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr! Südlich der Mur-Mürz-Furche herrscht mäßige oder geringe Lawinengefahr. Am Samstag haben sich in den Nordalpen vorwiegend in den Sektoren Nord über Ost nach Süd mächtige frische Triebschneeansammlungen gebildet, die durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengehers ausgelöst werden können. Allgemein ist hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden besondere Vorsicht geboten. Der starke Wind hat auch unterhalb der Waldgrenze für gefährliche Triebschneeansammlungen gesorgt. In schattigen Hochlagen, besonders in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen ist auch auf Schwachschichten im Altschnee zu achten. Diese können hauptsächlich in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden gestört werden. Nördlich des Alpenhauptkamms sorgen tiefe Wolken für schlechte Sichtbedingungen, was die Einschätzung der Lawinengefahr stark erschwert. Touren in den Problemregionen erfordern derzeit nicht nur große Erfahrung, sondern auch sehr defensives Verhalten.

Schneedeckenaufbau

Nördlich des Alpenhauptkamms gab es am Samstag bei starkem Westwind weiteren Neuschneezuwachs. Im Westen wurden bis zum Abend bis zu 30 cm, im Osten bis zu 20 cm Neuschnee registriert. Der dadurch entstandene frische Triebschnee liegt vielerorts auf lockerem Untergrund, der als Schwachschicht zu sehen ist. Auch innerhalb der frischen Triebschneeauflage sind Schwachschichten entstanden. Generell prägen abgeblasene Rücken neben stark mit Triebschnee beladene Hohlformen das Bild der Hochlagen. Kantige Kristalle schwächen das Schneedeckenfundament, diese Schwachschichten sind aber vielerorts von einer schon recht mächtigen Schneedecke überlagert. Südlich der Niederen Tauern liegt nach wie vor sehr wenig Schnee.

Wetter

In der Nacht von Samstag auf Sonntag lassen die Schneefälle im Nordstau nach. Das Wetter wird wechselhaft, Wolken und unergiebige Schneeschauer werden von kurzen sonnigen Phasen unterbrochen. Allerdings wird es mit -13 Grad in 2000 m wieder kälter und nördlich des Alpenhauptkamms herrschen schlechte Sichtbedingungen. Im Westen der Steiermark lässt der Wind etwas nach, im Osten ist noch bis Sonntagabend mit starkem Nordwestwind zu rechnen.

Tendenz

Am Montag bleibt es kalt und bewölkt und der Wind lässt nach. Die Kälte konserviert die Schwachschichten und lässt die Lawinengefahr nur langsam sinken.

Der nächste Prognosebricht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe: 1 gering — 2 mäßig — 3 erheblich — 4 groß — 5 sehr groß — Höhenabhängigkeit — Tagesgang